

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS DER LIEDANFÄNGE

ALPHABETICAL INDEX OF INCIPITS

TABLE ALPHABÉTIQUE DES INCIPITS

	Vol.	Pag.		Vol.	Pag.
Aber Epheu nenn' ich jene Mädchen	I	107	Die Mücke sitzt am Fenster	III	157
Ach Lieb, ich muss nun scheiden	I	91	Die Perlen meiner Seele haben keinen andern Sinn	III	102
Ach, was Kummer, Qual und Schmerzen	II	193	Die Treppe hinunter gesprungen	III	169
Ach weh mir, unglückhaftem Mann	I	93	Die Trommeln und Pfeifen, die schallen ins Haus.	III	264
All mein Gedanken	I	87	Die Welt verstummt, dein Blut erklingt	I	330
Alle Menschen gross und klein	III	181	Dort, wo der Morgenstern hergeht	II	80
Als Nachts ich überm Gebirge ritt.	I	286	Drei Masken sah ich am Himmel stehn	II	253
An dem Feuer sass das Kind Amor.	II	336	Du Bächlein silberhell und klar	III	143
An ihrem Grabe kniet' ich festgebunden	II	107	Du bist mein Auge!	I	268
Auf frisch gemähtem Weideplatz	I	19	Du fragst mich, Mädchen	I	53
Auf, hebe die funkelnde Schale	I	137	Du meines Herzens Krönelein	I	89
Aus dem Walde tritt die Nacht	I	7	Du schläfst und sachte neig' ich mich	I	264
Aus der Bedrängnis, die mich wild umdunkelt	II	97	Du trüber Nebel hüllst mir das Tal	III	263
Aus der Schiffsbank mach' ich meinen Pfühl	II	219	Du wirst nicht weinen	I	296
Bei diesem kalten Wehen sind alle Strassen leer	III	224	Durch allen Schall und Klang der Transoxanen	III	183
Bei einem Wirte wundermild	II	113	Ein Alphorn hör' ich schallen	III	274
Bei einem Wirte wundermild	III	222	Ein blauer Sommer glanz- und glutenschwer	I	159
Bienchen wiegt sich im Sonnenschein	II	171	Ein Mahl für uns und ein Licht für dich	III	152
Bleiche Blüte, Blüte der Liebe.	I	167	Ein Obdach gegen Sturm und Regen	II	67
Breit' über mein Haupt dein schwarzes Haar	I	71	Ein Röslein zog ich mir im Garten.	III	267
Das ist des Frühlings traurige Lust.	II	226	Einst kam der Bock als Bote	II	245
Das ist ein schlechtes Wetter	III	27	Ergehst du dich im Abendlicht.	II	99
Das Mägdlein will ein' Freier hab'n	I	238	Es ging ein Wind durchs weite Land	III	174
Das Wasser rauscht', das Wasser schwoll	III	232	Es ist der Tag, wo jedes Leid vergessen	I	207
Dass du mein Auge wecktest	I	216	Es liebte einst ein Hase.	II	251
Dein Lied erklang! Ich habe es gehört.	II	328	Es steht ein altes Gemäuer	III	242
Deine gewölbten Brauen, o Geliebte	III	83	Es war ein Bruder Liederlich	III	178
Dem Herzen ähnlich	I	36	Es war einmal ein Bock.	II	241
Der Abend graut, Herbstfeuer brennen	I	172	Es war mal eine Wanze.	II	273
Der Frost hat mir bereifet des Hauses Dach	III	113	Es wohnt ein kleines Vögelein	II	181
Der Garten trauert	III	211	Freunde, weihet den Pokal.	III	14
Der Mondschein, der ist schon verblichen	I	190	Froh der süssen Augenweide	III	37
Der Sonne entgegen in Liebesgluten	II	155	Frühlingskinder im bunten Gedränge	I	121
Der Spielmann sass am Felsen	III	246	Fülle du! Gezier und schöner Geist	III	147
Der Sturm behorcht mein Vaterhaus	I	301	Gebt mir meinen Becher	III	86
Der Tag, der kühle, verblasst	I	197	Geduld, sagst du	I	12
Der Wald beginnt zu rauschen.	II	161	Gestern war ich Atlas	II	71
Die Ähren nur noch nicken	III	254	Guten Morgen, 's ist Sankt Valentinstag	II	290
Die Fahnen flattern im Mitternachtssturm.	II	48	Hab' ich euch denn je geraten	II	301
Die Feder am Sturmhut	I	333	Hans Adam war ein Erdenkloss	III	119
Die Frauen sind oft fromm und still	I	97	Hast du ein Tongedicht vollbracht	II	256
Die Händler und die Macher	II	279	Heil jenem Tag, der dich geboren.	I	184
Die heiligen drei Könige aus Morgenland	II	234	Heil'ge Nacht, sterngeschlossner Himmelsfriede!	II	309
Die höchste Macht der Erde	III	97	Herr Lenz springt heute durch die Stadt	I	271
Die Knospe träumte von Sonnenschein	III	163	Hoch hing der Mond	II	31
Die Künstler sind die Schöpfer.	II	276	Hoffen und wieder verzagen	I	79
Die Liebe sass als Nachtigall	III	269			
Die Liebste steht mir vor den Gdanken	I	247			

	Vol.	Pag.
Hör' mein Liebesliedchen ziehen	III	176
Husaren müssen reiten	III	230
Ich bin kein Minister	II	175
Ich ging den Weg entlang	I	180
Ich ging im Walde so für mich hin	II	211
Ich grüsse die Sonne	I	325
Ich habe wohl, es sei hier laut vor aller Welt	I	17
Ich kenne sieben lust'ge Brüder	II	119
Ich pflückte eine kleine Pfirsichblüte	III	90
Ich sah sie nur ein einzigmal	III	125
Ich schwebe wie auf Engelsschwingen	II	144
Ich sehe ihn wieder, den lieblichen Stern	III	11
Ich sehe wie in einem Spiegel	II	88
Ich trage meine Minne	I	177
Ich will ja nicht in Garten gehn	III	240
Ich wollt' ein Sträusslein binden	II	314
Ihr linden Lüfte, Boten Italiens.	III	52
Ihr Mund ist stets derselbe	III	17
Im Frühlingsschatten fand ich sie	I	235
Im Wald, im hellen Sonnenschein	III	260
In dämmrigen Grüften träumte ich lang	III	197
In diesen Wintertagen	II	152
In einem stillen Garten	I	283
Ins Joch beug' ich den Nacken.	I	25
Ja, du weisst es, teure Seele	I	3
Kennst du die Blume, die märchenhafte	I	111
Kling! . . . Meine Seele gibt reinen Ton	II	148
Knabe sass ich, Fischerknabe	III	244
Kornblumen nenn' ich die Gestalten	I	101
Lass Akaziendüfte schaukeln	I	274
Lass das Zagen	I	58
Leise Lieder sing' ich dir	I	341
Leiser schwanken die Äste	I	40
Mach' auf, mach' auf, doch leise, mein Kind	I	47
Mein Herz ist stumm	I	82
Mein Vater hat gesagt	I	243
Mein Wagen rollet langsam	III	22
Mit deinen blauen Augen	II	223
Mit Regen und Sturmgebrause	I	28
Mohnblumen sind die runden	I	103
Morgennebel, Lila, hüllen deinen Turm ein	I	224
Naht die jubelvolle Zeit	III	273
Nennen soll ich, sagt ihr	I	5
Nicht ein Lüftchen regt sich leise	I	131
Nicht im Schlafe hab' ich das geträumt	II	141
Nichts vom Vergänglichem, wie's auch geschah	III	187
Noch eine Stunde lasst mich hier verweilen	III	134
Nun der Tag mich müd' gemacht	III	205

	Vol.	Pag.
O lieber Künstler, sei ermahnt.	II	259
O schmäh't des Lebens Leiden nicht	I	32
O Schröpferschwarm, o Händlerkreis	II	281
O süs'ser Mai	I	186
O wärst du mein	I	125
Säusle, liebe Myrthe	II	320
Schlaf wohl, du Himmelsknabe du	III	221
Schön sind, doch kalt die Himmelssterne	I	73
Schon sank die Sonne nieder	III	226
Seht mir doch mein schönes Kind	II	10
Seitdem dein Aug' in meines schaute	I	45
Sie trugen ihn auf der Bahre bloss	II	293
Stell' auf den Tisch die duftenden Reseden	I	20
Träume, du mein süs'ses Leben.	I	313
Über's Niederträchtige niemand sich beklage	II	304
Über Wiesen und Felder ein Knabe ging	I	150
Um der fallenden Ruder Spitzen	I	62
Und morgen wird die Sonne wieder scheinen.	I	143
Und wärst du mein Weib	I	162
Unser Feind ist, grosser Gott	II	264
Vier adlige Rosse voran unserm Wagen	I	260
Von dunklem Schleier umspinnen	I	56
Von Händlern wird die Kunst bedroht	II	267
Warum so spät erst.	I	9
Weil ich dich nicht legen kann unter Schloss	II	75
Weine, weine, weine nur nicht	II	185
Weisst du die Rose, die du mir gegeben	III	159
Weite Wiesen im Dämmergrau	I	147
Wenn du es wüsstest, was träumen heisst	I	133
Wenn es stürmt auf den Bergen	II	342
Wenn ich dich frage	II	214
Wenn ihr Freunde vergesst.	III	67
Wenn sanft du mir im Arme schiefst	I	257
Wer lieben will, muss leiden	II	190
Wer wird von der Welt verlangen.	II	298
Wie erkenn' ich mein Treulieb vor andern	II	287
Wie sollten wir geheim sie halten	I	75
Wie willst du dich mir offenbaren.	II	199
Wir gingen durch die stille, milde Nacht	I	154
Wir haben ein Bett, wir haben ein Kind	I	291
Wir schreiten in goldener Fülle	II	165
Wir sind durch Not und Freude gegangen.	III	191
Wo ich bin, mich rings umdunkelt Finsternis.	II	206
Wozu noch, Mädchen, soll es frommen	I	69
Zeit, Verkündigerin der besten Freuden	II	3
Zugemessne Rhythmen reizen freilich	III	185
Zu Hirsau in den Trümmern	II	17